



„Fairer Kaffee aus Burundi?“

Vortrag von Frau Professor Megerle (Forsthochschule Rottenburg)
Dienstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr im Altensteiger Rathaus (Raum 300)

Frau Dr. Megerle leitet seit 2019 das Agroforstprojekt, bei dem der Anbau des wichtigsten Exportproduktes Kaffee von wenig nachhaltigen Monokulturen auf klimaresistentere Agroforstsysteme umgestellt wird. Mehr als 10.000 Kleinbauernfamilie diversifizieren in Kooperation mit der Fairhandelsfirma WeltPartner (Ravensburg) ihre Flächen durch Schattenbäume und zusätzliche Nutzpflanzen und schaffen so Zukunftsperspektiven. Es werden folgende Fragen beleuchtet: Welcher Auswirkungen hat der Klimawandel auf den Kaffeeanbau? Wie helfen Agroforstsysteme bei einem nachhaltigen Kaffeeanbau? Wie kann jede /-r von uns burundische Kleinbauernfamilien unterstützen?

Die Firma WeltPartner beschreibt das Projekt als ein Zusammenspiel von Eigenversorgung der Kaffeebauern und ihrer Familien als höchste Priorität, von nachhaltiger Nutzung von aufzuforstenden Flächen und der Einbindung von Bio-Anbau und Vermarktung des Bio-Kaffees. Neben dem Kaffeeanbau wird auch auf Bananen, Obst- und Schattenbäume sowie Gemüsekulturen gesetzt, die zur Ernährungssicherheit beitragen und die Bodenfruchtbarkeit verbessern.

Der Eintritt ist frei. Das Fairtrade-Team bietet den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eine Tasse Bio-Espresso oder -Kaffee aus Burundi mit einer Süßigkeit an.



„Fairer Kaffee aus Burundi?“

Vortrag von Frau Professor Megerle (Forsthochschule Rottenburg)
Dienstag, 21. Oktober, 19.00 Uhr im Altensteiger Rathaus (Raum 300)

Frau Dr. Megerle leitet seit 2019 das Agroforstprojekt, bei dem der Anbau des wichtigsten Exportproduktes Kaffee von wenig nachhaltigen Monokulturen auf klimaresistentere Agroforstsysteme umgestellt wird. Mehr als 10.000 Kleinbauernfamilie diversifizieren in Kooperation mit der Fairhandelsfirma WeltPartner (Ravensburg) ihre Flächen durch Schattenbäume und zusätzliche Nutzpflanzen und schaffen so Zukunftsperspektiven. Es werden folgende Fragen beleuchtet: Welcher Auswirkungen hat der Klimawandel auf den Kaffeeanbau? Wie helfen Agroforstsysteme bei einem nachhaltigen Kaffeeanbau? Wie kann jede /-r von uns burundische Kleinbauernfamilien unterstützen?

Die Firma WeltPartner beschreibt das Projekt als ein Zusammenspiel von Eigenversorgung der Kaffeebauern und ihrer Familien als höchste Priorität, von nachhaltiger Nutzung von aufzuforstenden Flächen und der Einbindung von Bio-Anbau und Vermarktung des Bio-Kaffees. Neben dem Kaffeeanbau wird auch auf Bananen, Obst- und Schattenbäume sowie Gemüsekulturen gesetzt, die zur Ernährungssicherheit beitragen und die Bodenfruchtbarkeit verbessern.

Der Eintritt ist frei. Das Fairtrade-Team bietet den Teilnehmern und Teilnehmerinnen eine Tasse Bio-Espresso oder -Kaffee aus Burundi mit einer Süßigkeit an.





**„Umwelt(un)gerechtigkeit“ –
der Westen shoppt, der Süden zahlt
Vortrag von Frank Herrmann**

Mittwoch, 15. Oktober, 19.00 Uhr im Altensteiger Rathaus (Raum 300)

Während sich viel zu wenig an der umweltschädlichen Lebensweise reicher Industrienationen ändert, sind die Menschen im Globalen Süden immer stärker von den Auswirkungen betroffen. Der Referent erklärt den Zusammenhang von Wohlstand und Umweltschäden und zeigt, welchen Beitrag unter anderem der Faire Handel zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet, wie sich Unternehmen sowie die Politik einbringen müssen und warum wir alle einen Unterschied machen können. (Vortrag mit eigenen Bildern und Erfahrungen aus 20 Jahren Lateinamerika)

Der Eintritt ist frei.



**„Umwelt(un)gerechtigkeit“ –
der Westen shoppt, der Süden zahlt
Vortrag von Frank Herrmann**

Mittwoch, 15. Oktober, 19.00 Uhr im Altensteiger Rathaus (Raum 300)

Während sich viel zu wenig an der umweltschädlichen Lebensweise reicher Industrienationen ändert, sind die Menschen im Globalen Süden immer stärker von den Auswirkungen betroffen. Der Referent erklärt den Zusammenhang von Wohlstand und Umweltschäden und zeigt, welchen Beitrag unter anderem der Faire Handel zur Umsetzung von Klimagerechtigkeit leistet, wie sich Unternehmen sowie die Politik einbringen müssen und warum wir alle einen Unterschied machen können. (Vortrag mit eigenen Bildern und Erfahrungen aus 20 Jahren Lateinamerika)

Der Eintritt ist frei.

